

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Herausgeber: [s.n.]
Band: 2 (1960)
Vorwort: Zum zweiten Jahrgang
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum zweiten Jahrgang

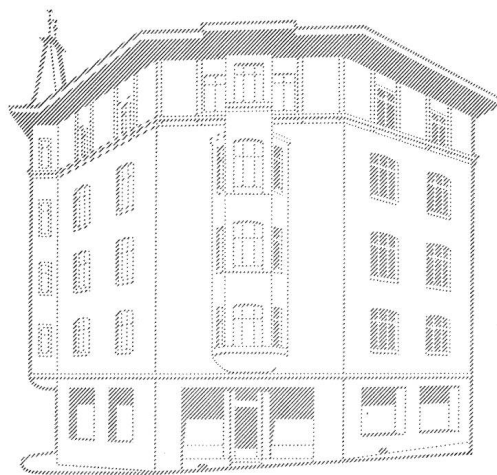
Wenn wir diesem Heft einige Zeilen vorausschicken, so in erster Linie, um unsern Mitarbeitern, aber auch den Inserenten für ihre Unterstützung herzlichen Dank zu sagen. Ein kulturelles Werklein wie das vorliegende, das nicht mit lautem Paukenschlag lärmern und sich Gehör verschaffen kann, lebt einzig von der Gunst seiner Freunde. Zu denen gehören freilich auch die Leser. Und sie haben sich letztes Jahr so erfreulich zahlreich gemeldet, daß wir begründete Hoffnung haben, sie – sogar in vergrößerter Schar – wiederum zu finden.

Dank gebührt aber vor allem erneut dem Kleinen Rat des Kantons Graubünden, der durch einen namhaften Beitrag aus dem Landeslotteriefonds die finanzielle Grundlage für die Herausgabe unseres Jahrbuches legte.

Zum Inhalt selbst sind Vorbemerkungen nicht nötig – der Leser wird hoffentlich beim Durchblättern einiges lesen, das seine Zustimmung findet. Nicht entgehen wird ihm aber ferner, daß neben Beiträgen über allgemeine Themata diesmal die besondere Aufmerksamkeit Chur und dem Churer Rheintal geschenkt wird. In den folgenden Jahrgängen hoffen wir, in gleicher Weise der Reihe nach die andern Täler und Gegenden unseres an Schönheiten und Kulturgütern so reichen Kantons im Geist durchwandern zu können.

Chur, im Oktober 1959.

Die Redaktion.



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

das Institut mit dem größten Filialnetz der Schweiz
empfiehlt sich für die Abwicklung sämtlicher Bankgeschäfte

Telephon (082) 3 31 05 - Fernschreiber 5 27 49

ST. MORITZ